

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**

Für den künstlerischen Teil: **F. Boscevit.**

Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi.

* * Komische Welt. * *



Wunderliche Menschen wohnen auf der Erde —
Alle wünschen, hoffen, dass es besser werde,
Und es betet mancher arge Lummel,
Dass dereinst er komme in den Himmel;

Und sie nennen oftmals Freund und Bruder
Manches abgefeimte, schlechte Luder.
Hol' der Teufel eure falschen Worte
An der alten Hölle heißen Pforte; —

Hol' der Satan eure schlechten Thaten,
Als Gewürz zu einem Höllenbraten;
Hol' der Teufel alle die Hallunken,
Die von Lüg und Bosheit wonnetrunken.

König Salomo verehrte schöne Weiber,
Schätzte reiches Haar und edle Leiber;
Frommer Wahwitz spricht in unsern Tagen:
„Niemand soll sich an die Weiber wagen!“

Nur der keusche Jüngling, der wird seelig
Mit des Sittlichkeitsvereins „Empfehl!“
Vater „Noah“ mocht' den Wein wohl leiden,
Kneipt' mit seinen Töchtern, wie die Heiden,

Wurde steinalt, fuhr in Gnaden auf
Nach gar wohl verbrachtem Lebenslauf.
Aber heute? Alles leer und hohl;
Alles Uebel kommt vom Alkohol!

Zuchthaus, Irrenhaus und den Spital
Füllt der Alkohol nun allzumal.
Giftsaft heisst der edle, gute Wein,
Schnaps führt straks zum Säuerwahn hinein.

Wer in Ehren trinkt sein Schöpplein Bier,
Lebt wie eine Kuh, gleich wie ein Stier! —
Menschenleben soll man retten, schützen,
Jungmannschaft soll die Gesellschaft stützen.

Wer da mordet, totschrägt, massakriert,
Wird vom Criminal gewiss petschirt,
Gibt's im Krieg darauf ein grosses Morden,
Kriegt der Tapferste den grössten Orden.

Und der Heere Endzweck und Verrichtung
Heisst Zerstörung, heisst Ruin, Vernichtung;
Aber bei den Manen Alexanders —
Prost! Ja, Bauer, das ist ganz was anders! —

Hochverfehmt bei Juden, Heiden, Christen,
Sind die Rabul-Nihil-Anarchisten,
Und es schwörens alle braven Schmilgen,
Solches Unkraut sei prompt zu vertilgen.

Kommt jedoch Herr X zu uns gehottert,
Der vom Karren Belzebubs gelottert,
„Später auch Herrn Fizzle-Butzles Vetter,
„Angestellt wird er sogleich als Spetter!“

Auch den Herren Mördern, Sie erlauben,
Hängen hierorte nie zu hoch die Trauben,
„Denn die steh'n doch gar zu sehr in Gnad“
„Bei der lieben, heil'gen Hermandad!“

Vieles wär' noch weiter zu berichten;
Doch wozu die alten Kohlgeschichten:
„Lernt die Menschen kennen, lernt es mit Genie,
„Immer heisst: mundus vult decipi!“

